

Aktuell...

Fassade passt sich der Umgebung an

Jury wählte aus 16 eingereichten Arbeiten den Siegerentwurf für die Gestaltung des Mainzer Kohleheizkraftwerks aus

Mainz, 29. Mai 2009

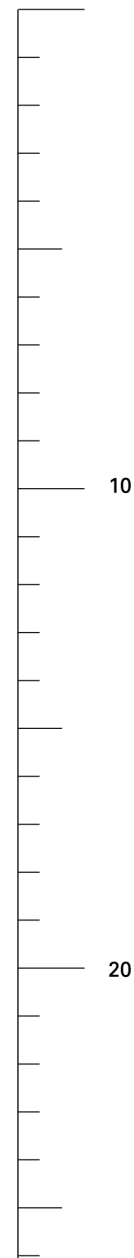
MAINZ. Bei der Gestaltung des neuen Kohleheizkraftwerks auf der Ingelheimer Aue sollen dezente graue, blaue und grüne Töne die Fassaden dominieren. Auf dieser Farbpalette basiert der Siegerentwurf des Frankfurter Büros Dietz-Joppien, das den Wettbewerb zur Gestaltung des Kohleheizkraftwerks gewonnen hat. In den vergangenen Wochen hatten sich insgesamt 16 renommierte Büros aus dem In- und Ausland mit dem Kraftwerksprojekt der KMW AG beschäftigt und Lösungsvorschläge für den Neubau eingereicht.

Eine Jury aus externen Architekten, Stadtplanern und Vertretern des Bauherren hat diese Woche die Arbeiten bewertet. Das Vorgehen bei diesem Wettbewerb war angesichts der öffentlichen Aufmerksamkeit für das Projekt zuvor von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG eng mit der Architektenkammer Rhein-

land-Pfalz abgestimmt worden. In der siebenköpfigen Jury saßen mit Prof. Carlo Weber, Linus Hofrichter, Günter Leonhardt und Günther Ingenthron als externe Fachpreisrichter ausgezeichnete Architekten und Stadtplaner. Für die KMW AG nahmen der Technische Vorstand Dr. Werner Sticksel und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Helmut Müller sowie der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Jens Beutel an der Jurysitzung teil. Das Votum für den Entwurf des Architektenbüros Dietz-Joppien fiel bei den sieben Jurymitgliedern einstimmig aus.

In ihrem Vorschlag setzen die Frankfurter Architekten abhängig von der Blickrichtung auf das neue Kohleheizkraftwerk und das Kesselhaus auf unterschiedliche Fassadenfarben. Diese orientieren sich jeweils an den Farben der Umgebung und an dem Abstand, von dem das Kraftwerk wahr genom-

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

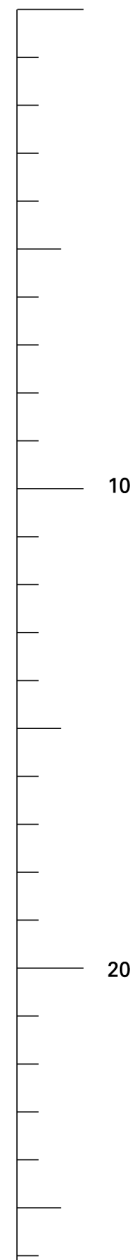
men werden kann. So dominieren beispielsweise aus Blickrichtung Theodor-Heuss-Brücke der Rhein und der Containerhafen mit seinen kräftigen Farben im Vordergrund – in der Fassade des Kraftwerks sollen sich diese Elemente in akzentfarbigen Rechtecken und horizontal abgestuften Blautönen wiederfinden. Vom Norden betrachtet ist die Anlage in Grüntönen der Rheininsel gehalten, von den Gonsbacherassen her überwiegen Sandfarben.

Reflektierende Lamellen und hochglänzende Paneele sollen zudem die Umgebungsfarben spiegeln und das Erscheinungsbild der Fassaden während der Bewegung um das Kraftwerk verändern. Bei unterschiedlicher Witterung, morgens oder abends, sollen Reflexionen sich auf der Fassade abbilden und die Farbgestaltung der Blechhaut überlagern.

Dietz-Joppien arbeiten aber nicht nur mit Farben und Oberflächenmaterialien sondern schlagen beispielsweise für die Treppenhäuser der Gebäudeecken und die obere Abschlusskante des Kesselhauses blickoffene Streckmetall- und Lamellengitter vor, um die Konturen des Gebäudeteils weicher erscheinen zu lassen.

Bei der Präsentation des Siegerentwurfs freute sich KMW-Vorstandsmitglied Ralf Schodlok nicht nur über den Vorschlag des Frankfurter Büros, sondern auch über die Qualität der anderen eingereichten Arbeiten. Mit ganz unterschiedlichen Konzepten waren renommierte deutsche oder internationale Büros wie beispielsweise KSP Engel-Zimmermann, Schomers-Schürmann oder Massimiliano e Doriana Fuksas an die Aufgabe der Gestaltung des Kraftwerks

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

herangegangen. Insgesamt zeichnete die Jury vier Arbeiten mit Preisen aus, drei weitere Entwürfe erhielten als zusätzliche Ankäufe eine besondere Anerkennung. Die Jury hat der KMW empfohlen, auf Grundlage des Siegerentwurfs die weitere Konzeption der Gestaltung des Kraftwerks zu verfolgen.

Der KMW AG ist die neben der Expertenentscheidung der Architekten und Stadtplaner auch die Meinung und Reaktion der Bürger wichtig, betonte Ralf Schodlok bei der Pressekonzferenz. Daher möchte KMW auf eine Veranstaltung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue aufmerksam machen. Unter dem Titel „Wie soll das Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue aussehen?“ werden alle eingereichten Arbeiten in der kommenden Woche in der Mainzer Innenstadt in Geschäftsräumen in der Emmeransstraße 29 gezeigt. Ab Donnerstag,

4. Juni, 14 Uhr, können in den Ladenräumen in der Nähe der Römerpassage alle 16 Wettbewerbsentwürfe besichtigt werden. Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind werktags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr. Die Ausstellung endet am Montag, 8. Juni, 18 Uhr.

Zur Eröffnung der Ausstellung am kommenden Mittwoch, 3. Juni, 19 Uhr, ist eine Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Gesprächskreises, Architekten, Jurymitgliedern und der KMW geplant. Eine entsprechende Einladung dazu soll heute noch vom Gesprächskreis Ingelheimer Aue verschickt werden.

40 Zeichen /Zeile

